



**Veranstaltungsüberblick
Sommersemester 2008
Institut für Slavistik**

*	Titel der LV (max. 60 Zeichen)	Lehrkraft (Nachname)	LV- Art	SW S	Zeit	Raum	Stu d. jahr
1	Michail Jur'evič Lermontov	Hultsch	U	2	DI(7)	WIL/B321	1
2	Der Topos Prag in der tschechischen Dichtung	Hultsch	U	2	DI(6)	GER/50	1
3	Der russische Roman im 19. Jahrhundert	Udolph	V	2	MO(4)	HSZ/204	2/3
4	Die Aufklärung in Böhmen	Udolph	U	2	DI(4)	WIL/C203	1
5	Juden in der tschechischen Kultur	Udolph	PS	2	DI(3)	WIL/C105	2
6	Übungen zu Jan Amos Komenský/Comenius	Udolph	S	2	MO(3)	GER/50	3
7	Polnische Kultur im 17. und 18. Jahrhundert	Prunitsch	V	2	MI(2)	HSZ/301	3
8	Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert	Prunitsch	PS	2	MO(3)	SE2/22	2
9	Populärkultur in Volkspolen	Prunitsch	S	2	MI(3)	GER/51	3
10	Polnische und tschecho- slowakische Staatlichkeit nach 1918	Havlin	U	2	SA(2-5) Block		2
11	Schlesien-Śląsk-Ślůnsk	Kocyba	U	2	DO(4)	ZS1/228	1
12	A. Mickiewicz: „Pan Tadeusz“	Wünschmann	U	2	MI(6)	ZS1/304b	1
13	Kulturgeschichtliche Perioden Russlands	Thiemt	U	2	DI(1)	ZS1/304a	1
14	Kremlevskie obitateli 20ogo veka	Thiemt	PS	2	DI(2)	ZS1/304a	2
15	Die Russische Avantgarde	Thiemt	S	2	DO(4)	ZS1/304a	3

16	Schulpraktische Studien	Thiemt	U		AVO		LA
17	Kulturwissenschaftliche Linguistik für Slavisten	Kuße	V	2	DO(2)	POT/161	3
18	Pragmalinguistik (Sprache und Metasprache)	Kuße/Scharlaj	HS	2	DI(3)	GER/07	3
19	Syntax	Kuße	PS	2	DO(4)	ASB/114	2
20	Bulgarische Sprache und Kultur (mit Exkursion)	Kuße/ Zlatanova	U	2	DI(4)	ZS1/312	
21	Altkirchenslavisch	Kuße	U	2	DO(6)	HSZ/04	1
21a	Tutorium Altkirchenslavisch	Müller	U	2	MO(5)	BZW/150	1
22	Wortbildung im Slavischen	Richter	PS	2	DO(1)	GER/39	2
23	Slavisch-deutsche Lehnwortkunde	Müller	U	2	MO(4)	ZS1/304a	1/2
24	Ringvorlesung Europäische Diskurse	Kuße	V	2	MI(4)	ASB/120	ab 16.4
25	Russisch Anfänger (Fortführung)	Schneider	U	4	MO (2) MI (2)	ZS1/501 HÜL/S188	
26	Morphologie des Verbs	Pyskiv	U	2	MI(3) oder DO(2)	GER/39 GER/54	1
27	Praktische Phonetik II	Pyskiv	U	2	MI(4) oder DO(5)	GER/07 GER/07	1
28	Konversation (BA 2.Stj.)	Stepanenko	U	2	MO(5)	GER/39	2
29	Grammatik (BA 2.Stj.)	Stepanenko	U	2	MO(6)	ZS1/501	2
30	Konversation (Mittelstufe – Fortgeschrittene)	Stepanenko	U	2	MI(5)	ZS1/312	
31	Lektürekurs	Stepanenko	U	2	MI(6)	ZS1/325	
32	Russisch SLS 3.2	Kraus	U	2	MI(4)	WIL/C105	3
33	Russisch Konversation	Kraus	U	2	MI(3)	ZS1/501	
34	Russisch Unterrichtssprache	Kraus	U	2	MI(5)	ZEU/147	LA
34a	Tutorium Unterrichtssprache	Gorski	U	2	siehe Aushang		
35	Russland Landeskunde Teil 2	Georgi	U	2	MI(6)	SCH/216a	
36	Übersetzungspraxis	Georgi	U	2	DO(6)	SCH/216b	

37	Tschechisch Grundkurs II	Karas	U	4	MI(5) FR(2)	ZS1/228	1
38	Tschechisch Grundkurs IV	Karas	U	4	MO(2) MI(3)	ZS1/228	2
39	Tschechisch Fortgeschrittene I	Karas	U	2	MO(5)	ZS1/228	3
39a	Tutorium Tschechisch BA3	Jordakova	U	2	MI(3)	ZS1/433	
40	Tschechisch Fortgeschrittene II	Karas	U	4	MO(3) FR(3)	ZS1/228	
41	Landeskunde Böhmen	Karas	U	2	FR(5)	ZS1/228	
42	Übersetzungskurs	Karas	U	2	MI(2)	ZS1/228	
43	Polnisch SLS 1.3 (A+B)	Patyk-Hirschberger	U	2	MO(6)	WIL/C203	1
44	Polnisch SLS 1.4 A	Patyk-Hirschberger	U	2	DO(2)	ZS1/228	1
45	Polnisch SLS 1.4 B	Patyk-Hirschberger	U	2	DO(4)	GER/50	1
46	Polnisch SLS 2.3 A	Patyk-Hirschberger	U	2	DI(3)	ZS1/501	2
47	Polnisch SLS 2.3 B	Patyk-Hirschberger	U	2	DI(4)	ZS1/501	2
48	Polnisch SLS 2.4 (A+B)	Patyk-Hirschberger	U	2	DO(3)	GER/39	2
49	Polnisch SLS 3.2	Patyk-Hirschberger	U	2	MO(5)	ZS1/501	3
50	Polnisch Mittelfortgeschrittene	Patyk-Hirschberger	U	2	MI(4)	ZS1/325	
51	Polnisch Fortgeschrittene II	Patyk-Hirschberger	U	2	DI(2)	ZS1/501	
52	Polnisch Fortgeschrittene I	Patyk-Hirschberger	U	2	MI(5)	ZS1/325	
53	Bulgarisch Anfänger II	Zlatanova	U	2	MO (6)	ZS1/433	ab 14.4.

Kommentare zum Lehrangebot Sommersemester 2008

Slavistik Literaturwissenschaft

Lehrkraft: Anne Hultsch

Michail Jur'evič Lermontov

(Übung für BA-Russisch, 1. Studienjahr & Proseminar für MA/LA)

Der Dichter, Prosaautor und Dramatiker Lermontov (1814-1841) ist durch sein auf den Tod Puškins geschriebenes Gedicht *Smert' poëta* (1837) bekannt geworden. Dieses Gedicht brachte dem Romantiker die Strafversetzung in den Kaukasus ein, dessen Folklore und wilde Gebirgslandschaft ihm zur nicht versiegenden Inspirationsquelle – auch für seine Gemälde – wurde, ehe er 1841 selbst in einem Duell fiel.

Obwohl Lermontovs Schaffen nur dreizehn Jahre währte, hinterließ der Autor doch ein relativ umfangreiches Werk. Wir werden uns zunächst mit seiner düster anmutenden Lyrik beschäftigen, die einerseits von unerfüllter Liebe und ungezügelter Leidenschaft, von dämonischen Helden und immer wieder dem Tod geprägt ist, und in der andererseits die Frage nach der Bestimmung des Dichters gestellt wird. Sie zeichnet sich in Aufbau und Stil durch eine ausgefeilte Form aus, die von allen Resten des Klassizismus befreit ist. Im Mittelpunkt des Seminars wird jedoch der *Geroj našego vremeni* (1837-1839) stehen, dessen unzufriedener Held Pečorin vergeblich nach dem Sinn des Lebens sucht. Lermontov führte mit diesem Werk die von Puškin begründete Prosa-Tradition fort und legte damit den Grundstein für den Realismus. Wir werden Lermontovs Werk also sowohl in seinen epochen- als auch gattungstypologischen Zusammenhängen zu fassen versuchen.

Scheinerwerb: BA: Referat mit Thesenpapier
MA/LA: schriftliche Hausarbeit

Literaturempfehlung: B. M. Ėjchenbaum: *Lermontov. Opyt istoriko-literaturnoj ocenki*, Leningrad 1924; allgemein zur russischen Romantik – D. Tschizewskij: *Russische Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. I. Die Romantik*, München 1964

Lehrkraft: Anne Hultsch

Der Topos Prag in der tschechischen Dichtung

(Übung für BA-Tschechisch, 1. Studienjahr & Proseminar für MA)

„Mater urborum“, so lautet der Spruch auf dem Prager Stadtwappen. Dem Leser begegnet Prag immer wieder als Mutter oder Geliebte, die anzieht und abstößt zugleich, von der es jedoch kein Entkommen gibt. Welche Aspekte der Stadt machen ihren Reiz und ihren Fluch für die Dichter aus? Entstammen die Attribute ‚hunderttürmig‘, ‚golden‘, ‚magisch‘ nur einer traditionellen Kulisse für Touristen, oder finden sie sich auch in den Texten der einheimischen Literaten wieder, von denen einer schrieb: „Prag ist ein Lied, in die Zeit versponnen“ (Seifert). Wie schreibt sich in die Texte die Geschichte der Stadt ein, die zugleich wechselvolle europäische Geschichte ist?

Beginnend mit einem Text des Romantikers K. H. Mácha werden wir Prag als Topos in der tschechischen Dichtung bis zur Gegenwart verfolgen. Die Beispiele werden so gewählt, daß durch sie zugleich ein repräsentativer Einblick in die tschechische Literaturgeschichte der letzten anderthalb Jahrhunderte gewährt wird.

Scheinerwerb: BA: Referat mit Thesenpapier
MA: schriftliche Hausarbeit

Literaturempfehlung: A. M. Rippelino: *Magisches Prag*, Tübingen 1982; V. Schwarz (Hg.): *Očima lásky. Verše českých básníků o Praze*, Praha 1941; K. Neradová (Hg.): *Praha našich snů. Čtení o Praze podle českého písemnictví*, Praha 1980

Lehrkraft: Prof. Udolph

Vorlesung: Der russische Roman im 19. Jahrhundert

Die Romane des russischen Realismus gehören zu den besten und bedeutendsten der Weltliteratur; in der Geschichte der russischen Literatur selbst bezeichnen sie den bisher nicht überbotenen Höhepunkt. Hochaufgeladen mit Bedeutung und Sinndeutung, behandeln diese Romane gesellschaftliche, soziale, philosophische, religiöse und psychologische Probleme, wobei sie ein einzigartiges Panorama Russlands im 19. Jahrhundert entwerfen, das bis heute nichts von seiner Faszination eingebüßt hat. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Romane von M. Lermontov, N. Gogol', I. Turgenev, I. Gončarov, L. Tolstoj und F. Dostoevskij, doch werden auch die weniger bekannten Autoren behandelt.

> auch für Höher aller Fakultäten und studium generale/Seniorenstudium !!

Beginn: 14. April 2008

Lehrkraft: Prof. Udolph

Übung: Die Aufklärung in Böhmen

Durch die Reformen der Kaiserin Maria Theresia (1740 – 1780) und ihres Sohnes Josephs II. (1780 – 1790) wurden die gesellschaftlichen, sozialen und kirchlichen Verhältnisse der Böhmisches Länder tiefgreifend verändert. In der Übung sollen die wichtigsten Personen dieser Epoche des sog. ‚Josephinismus‘ (Gelehrte, Historiker, Dichter etc.) sowie die leitenden Gedanken behandelt werden, die schließlich auch zur Emanzipation der tschechischen Sprache und zur Herausbildung der neuen tschechischen Nation geführt haben.

Zur einführenden Lektüre empfehle ich:

Jörg K. Hoensch, Geschichte Böhmens. 3. Aufl., München 1997; Eduard Winter, der Josefinismus und seine Geschichte, Brünn / München /Wien 1943.

BA: Kultur, Literatur, Vertiefung, komplementär

Beginn: 15. April 2008

Lehrkraft: Prof. Udolph

Proseminar: Juden in der tschechischen Kultur

Juden lebten in den Böhmisches Ländern seit dem frühen Mittelalter. Die Übung hat allerdings ihr Leben, Literatur und Kultur seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zum Gegenstand, als sie, befreit aus den Ghettos, sich nun in die deutsche und / oder tschechische Gesellschaft Böhmens und Mährens integrierten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf jenen Juden, die sich der tschechischen Kultur zuwandten, allerdings soll gerade auch die Bedeutung der Juden als Vermittler von deutscher und tschechischer Kultur und Geistigkeit gezeigt werden.

Zur Einführung empfehle ich:

W. Schmitz, L. Udolph (Hrsg.), Tripolis Praga, Dresden 2001.

BA: Kultur, Literatur, Vertiefung, komplementär

Beginn: 15. April 2008

Lehrkraft: Prof. Udolph

Seminar: Übungen zu Jan Amos Komenský/Comenius

Jan Amos Komenský / Johann Amos Comenius ist zweifellos einer der originellsten tschechischen Denker und Schriftsteller: Theologe, Philosoph, Reformpädagoge, Politiker. Nachdem er 1628 mit 36 Jahren seine mährische Heimat als religiös Verfolgter verlassen musste, lebte er bis zu seinem Tode in verschiedenen europäischen Ländern im Exil. Das Seminar soll mit Comenius' Leben, seinen wichtigsten Werken und zentralen Ideen bekannt machen.

Als Einführung empfehle ich:

den in der ‚Tschechischen Bibliothek‘ erschienenen Band J. A. Comenius, Das Labyrinth der Welt und andere Meisterstücke, München 2004, sowie die Biographie von Veit-Jakobus Dieterich, J. A. Comenius, Reinbek 1991

Das Seminar kann von M.A.-Studenten als Hauptseminar besucht werden.

BA: Kultur, Literatur, Vertiefung, komplementär

Beginn: 14. April 2008

Polnische Kulturwissenschaft

Lehrkraft: Prof. Prunitsch

Vorlesung: Polnische Kultur im 17. und 18. Jahrhundert

Polen-Litauen, die „Republik beider Nationen“, gewinnt im 17. Jahrhundert seine größte territoriale Ausdehnung. Kulturhistorisch schlägt sich die Wahrnehmung eigener Größe im barocken Sarmatismus nieder, der angesichts der zunehmenden kriegerischen Verstrickungen (etwa in der schwedischen „Sintflut“ oder im Kosakenaufstand) sowie mit dem Siegeszug der Gegenreformation zum dominanten Kulturmodell wird. Er mündet in die sächsisch-polnische Union der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und findet ab der Mitte des 18. Jahrhunderts potente Antagonisten im Projekt der polnischen Aufklärung, das in der Mai-Verfassung kulminiert und in den Teilungen zugleich scheitert. In der Vorlesung werden kulturhistorische Verlaufslinien dieser Epochen übergreifend sowie an ausgewählten Beispielen aus Rhetorik, Ästhetik, Dichtung und Publizistik erläuternd behandelt.

Empfohlene Literatur:

Klimowicz, Mieczysław: Oświecenie. Warszawa 1998.

Pelc, Janusz: Barok - epoka przeciwieństw. Warszawa 1993.

Lehrkraft: Prof. Prunitsch

Proseminar: Polnische Lyrik im 20. Jahrhundert

Der Stellenwert der Lyrik im Gattungssystem der polnischen Literatur ist vergleichsweise hoch anzusetzen. Czesław Miłosz und Wisława Szymborska sind als polnische Dichter mit dem Nobelpreis ausgezeichnet worden. An einer Reihe repräsentativer Autoren vom Jungen Polen zu Beginn des Jahrhunderts bis in zeitgenössische Experimente hinein werden im Proseminar einerseits poetische Gruppierungen, Strömungen und Tendenzen, andererseits an Einzeltexten Grundlagen der Analyse und Interpretation behandelt.

Empfohlene Literatur:

Olschowsky, Heinrich: Lyrik In Polen. Strukturen und Traditionen im 20. Jahrhundert. Berlin 1979.

Lehrkraft: Prof. Prunitsch

Seminar: Populärkultur in Volkspolen

Massenkulturelle Tendenzen in Polen zeigen sich, etwa mit der Etablierung des Rundfunks, bereits zur Zeit der Zweiten Republik. In der PRL werden sie zunächst stalinistisch kanalisiert, um besonders ab der „mała stabilizacja“ neben ideologischer Domination auch unterhaltende Ausprägungen zu bilden, deren Beliebtheit mit der Wende von 1989/1990 keineswegs endete, sondern bis hin zu nostalgischer Verklärung weiter tragfähig schien. Themenbereiche des Seminars sind u.a. Fernsehserien wie „40-latek“ oder „Cztery pancerni i pies“, deren Protagonisten und Handlungskonzeptionen vor dem Hintergrund der polnischen Kultur insbesondere der 1960er und 1970er Jahre untersucht werden sollen.

Einführende Literatur:

Kuroń, Jacek; Żakowski, Jacek: PRL dla początkujących. Wrocław 1999.

Lehrkraft: Michael Havlin

Übung: Polnische und tschecho-slowakische Staatlichkeit nach 1918

Viel Arbeit hatten die Kartographen in den Jahren 1918 und 1919 zu Mitteleuropa. Zwischen den beiden großen Völkern Deutschlands und Russlands entstand eine Fülle von kleinen, mittleren, neuen und alten Staaten, die politische Landkarte dieses Raumes wurde bunt und vielförmig. Die erste tschechoslowakische und zweite polnische Republik stellten in diesem Kontext das Ergebnis jahrzehntelanger Aspirationen auf eine nationale Selbständig- und Eigenstaatlichkeit dar. Die Republik wollte von nun an der Garant des eigenen kulturellen Lebens sein, welches zur neuen Blüte gelangen sollte. Die machtpolitischen Interessen der beiden großen Nachbarn beendeten jedoch bereits 1938 und 1939 jäh diese Periode.

Der Kurs verfolgt Selbstverständnis, Kultur und Innenpolitik Polens und der Tschechoslowakei in der Zwischenkriegszeit, stellt die führenden Persönlichkeiten vor und sucht nach gemeinsamen Tendenzen und verschiedenen Entwicklungen.

Literatur:

Hoensch, Jörg K.; Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart 1992.

Davies, Norman; Im Herzen Europas. Geschichte Polens. München 2000.

Um den Kurs organisatorisch wie auch inhaltlich vorzubesprechen, treffen wir uns am Donnerstag, den 17.04.2008, um 18.00 Uhr im Mitteleuropazentrum (August Bebel Str. 30 / 1. Etage / 01219 Dresden).

Für alle Teilnehmer ist dieser Termin obligatorisch. Als weitere (vorläufige)

Kurstermine sind bisher angesetzt: 03.05 / 24.05 / 07.06.

Lehrkraft: Piotr Kocyba

Übung: Schlesien-Śląsk-Ślůnsk

Schlesien als „europäischer Zwischenraum“ ist seit jeher eine Region kultureller Mehrdeutigkeiten. Spätestens seit Anbruch des nationalen Zeitalters hat sich der Wettkampf um die „Herzen“ der Schlesier jedoch verschärft, so dass konkurrierende Identitätsangebote in allen Bereichen der Kultur entstanden. Die Zielvorgabe, nämlich eine kulturelle *Eindeutigkeit* Schlesiens, wurde durch verschiedenste Maßnahmen zu erreichen versucht; zum Beispiel mittels deutscher, polnischer oder tschechischer kollektiver Gedächtnisse, literarischer Raumkonstruktionen oder auch ethno-linguistischer Sinndeutungen. Entgegen solcher Bemühungen ist noch heute die kulturelle Identität Schlesiens umstritten. Exemplarisch hierfür ist eine gegenwärtige Bewegung, die an der Etablierung Schlesiens als unabhängige Nation *arbeitet*.

Ziel der Übung ist es, die Mechanismen kultureller Konstruktion anhand verschiedener Fallbeispiele nachzuzeichnen. Eine ausführliche Bibliographie wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Im Rahmen des Kurses findet für interessierte Studierende eine Exkursion statt. Die Prüfungsleistung ergibt sich aus **regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit** sowie **schriftlicher und mündlicher Kurzbeiträge**.

Literaturhinweis:

Ther, Philipp: Der Zwang zur nationalen Eindeutigkeit und die Persistenz der Region:

Oberschlesien im 20. Jahrhundert. In: Ther, Philipp; Sundhausen, Holm (Hg.): Regionale Bewegungen und Regionalismen in europäischen Zwischenräumen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Marburg 2003. S. 233-257

Lehrkraft: Tina Wünschmann

Übung: Adam Mickiewicz: „Pan Tadeusz“

Das „polnische Nationalepos“ - erschienen 1834 in Paris, beginnend mit den Zeilen „Litauen, du meine Heimat“ - soll in dieser Übung auf historische Ursprünge, gesellschaftlichen Kontext, kulturelle Wirkung und literarische Bedeutung hin analysiert werden.

Die Lektüre erfolgt in deutscher Sprache, abhängig von den Polnischkenntnissen der Teilnehmenden auch im Original. Der Text wird in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Voraussetzungen für den Leistungsnachweis sind regelmäßige Teilnahme und Lektüre sowie ein Kurzreferat.

Literatur:

Mickiewicz, Adam: Pan Tadeusz oder Die letzte Fehde in Litauen. Aus dem Polnischen von Hermann Buddensieg. Berlin/Weimar, 1976.

Russische Kulturwissenschaft

Lehrkraft: Prof. Thiemt

Übung: Kulturgeschichtliche Perioden Russlands

Die Übung führt ein in den historisch-kulturellen Werdegang des russischen Volkes in seiner Beziehung zu den Nachbarvölkern. Kulturleistungen im Kontext der europäischen und Weltkultur gilt die besondere Aufmerksamkeit.

Lehrkraft: Prof. Thiemt

Proseminar: Kremlevskie obitateli 20ogo veka (Kreml-Frauen und Kreml-Kinder)

Der Begriff „Kreml-Frauen und Kreml-Kinder“ versteht sich hier als Synonym für jene Familienangehörigen, deren Ehemänner bzw. Väter zur Sowjetzeit führende Positionen im Staat einnahmen. In der Veranstaltung soll näher untersucht werden, ob und welche Rolle sie dabei im Geschichtsprozess zu spielen vermochten.

Lehrkraft: Prof. Thiemt

Seminar: Die Russische Avantgarde

In der Moderne wird Avantgarde zu einer intermedialen Erscheinung verschiedener Kunstgattungen mit dem Anliegen, sowohl den Kunstbegriff als auch das Repertoire künstlerischer Verfahren radikal zu erweitern. Kulturtheoretischen und künstlerischen Errungenschaften dieser Periode sowie daraus resultierenden Fragestellungen will das Seminar nachgehen.

Slavische Sprachwissenschaft

Lehrkraft: Prof. Kuße

Ringvorlesung: Europäische Diskurse

In der Ringvorlesung sollen sprach- und kulturwissenschaftliche Überlegungen und Analysen zu kommunikationsbereichsorientierten Diskursen in Europa vorgestellt werden: also Sprache des Rechts, der Politik, der Religion, der Wirtschaft usw. Es handelt sich zum Teil um historische, zum Teil um aktuelle, immer jedoch exemplarische Diskurse für die Geschichte, Entwicklung und Gegenwart der betreffenden europäischen Länder in West-, Ost- und Mitteleuropa.

14tg (ca. 6 Veranstaltungen; Termine und Titel werden noch bekannt gegeben)
AQUA/stud. generale

Lehrkraft: Prof. Kuße

Vorlesung: Kulturwissenschaftliche Linguistik

In der Vorlesung werden unterschiedliche sprachwissenschaftliche Paradigmen, insbes. aus den Bereichen der Semantik und Pragmatik vorgestellt, die für Wechselbeziehungen von Sprache und Kultur in der Slavia relevant sind und zu einer sprachkulturologischen Beschreibung führen. Eingegangen wird auf die Geschichte der Frage nach dem Verhältnis von Sprache und Kultur seit Humboldt, auf die aktuellen Ansätze z.B. der konzeptuellen Sprachanalyse der Moskauer Schule, der Kultursemantik und Kultursemiotik, der Argumentationslinguistik u.a. Die Ansätze einer neohumboldtianischen direkten Verknüpfung von Sprache und Weltbild werden einer nach Diskursen und Kommunikationssituationen differenzierten Betrachtungsweise kritisch gegenüber gestellt. Im Rahmen der jeweils vorgestellten Theoriebildung werden Einzelphänomene wie die Semantik „schwerer Begriffe“ (Geist, Schicksal usw.) oder kommunikativ adäquates Verhalten („Thema: Höflichkeit“) in verschiedenen Situationen und Kulturen betrachtet.

Klausur

Literatur:

- Kulturwissenschaftliche Linguistik. Hrsg. von H. Kuße/K. Unrath-Scharpenack. Bochum 2002.
- kultur-wissenschaft-russland. Beiträge zum Verhältnis von Kultur und Wissenschaft aus slawistischer Sicht. Hrsg. von W. Eismann/P. Deutschmann. Frankfurt/M. u.a. 2000.
- Wierzbicka, A. 1991. Cross-Cultural Pragmatics. The Semantics of Human Interaction. Berlin/New York.
- Wierzbicka, A. 1992. Semantics, Culture and Cognition. Universal Human Concepts in Culture-Specific Configurations. New York/Oxford.
- Skript im Laufe des Semesters.

Lehrkraft: Prof. Kuße/Marina Scharlaj

Hauptseminar: Pragmalinguistik (Sprache und Metasprache)

In der Veranstaltung werden grundlegende Themen der Pragmalinguistik behandelt: Sprechakttheorie, Konversationsmaximen, Dialogtheorie, Argumentationslinguistik u.a. Neben Fragen der sprachlichen Realisierung kommunikativer Intentionen (den zur Verfügung stehenden Sprachmitteln in den slavischen Sprachen) wird ein besonderer Schwerpunkt das Sprechen über das Sprechen sein – von Kommentaren zu einzelnen Äußerungen bis hin zu Diskursen über komplexe Kommunikationsabläufe in Gesellschaften.

Referat/Hausarbeit

Literatur:

Hindelang, G. 2000³. Einführung in die Sprechakttheorie. Tübingen.

Meibauer, J. 1999. Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen.

Lehrkraft: Prof. Kuße

Proseminar: Syntax

In der Veranstaltung werden sowohl die traditionellen syntaktischen Kategorien der Wort- und Satzsyntax behandelt als auch linguistische Ansätze wie Phrasenstruktur- und generative Syntax. Der Schwerpunkt liegt auf Beschreibungen der Syntax des Russischen, Polnischen und Tschechischen wie sie unter anderem in Akademiegrammatiken zu finden sind. Darüber hinaus kommen Fragen der Verbindung von Syntax und Pragmatik und der Funktionsweise einzelner syntaktisch funktionaler Sprachmittel wie beispielweise Konjunktionen zur Sprache.

Referat/Hausarbeit

Literatur: Skript am Semesterbeginn

Lehrkraft: Prof. Kuße

Übung: Altkirchenslavisch (1. Stj. obligatorisch für Russistik / zur Wahl für Bohemistik und Polonistik)

Das Altkirchenslavische ist die älteste slavische Schriftsprache. Als das „Latein“ der slavischen Sprachen ist es eine Grundlage für das historisch-vergleichende Studium in der Slavistik und ermöglicht den Zugang zur slavischen Kulturgeschichte und den älteren slavischen Literaturen. Die Übung bietet erstens einen Überblick über das graphische, phonologische und morphologische System und zweitens eine Einführung in den kulturhistorischen Kontext des altkirchenslavischen Schrifttums. In der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse der Struktur des Altkirchenslavischen und die Befähigung zum Verständnis und zur Interpretation leichter normalisierter Texte erworben werden.

Klausur

Literatur:

Hartmut Trunte, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen. Band 1. München (neuste Auflage). Sammelbestellung am Anfang des Semesters.

Lehrkraft: Prof. Kuße/Desislava Zlatanova

Übung: Bulgarische Sprache und Kultur

Die Veranstaltung führt in die bulgarische Sprache und Kultur ein und dient der Vorbereitung einer Exkursion nach Bulgarien (Plovdiv) im Mai 2008.

Leistungsnachweis in Verbindung mit einem Referat und der Teilnahme an der Exkursion.

Lehrkraft: Claudia Richter

Proseminar: Wortbildung im Slavischen

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Wortbildung im Slavischen (insbes. im Tschechischen, Russischen und Polnischen) ein. Dabei werden sowohl „klassische“ Wortbildungstheorien (Systemlinguistik), als auch modernere Ansätze (kognitive Linguistik) berücksichtigt. Insbesondere wird es um morphologische Wortbildungsverfahren (Affigierung, Kompositabildung usw.), die Wortbildungssemantik sowie Fragen der

Motiviertheit von systemhaften Wortbildungen oder auch der individuellen Wortbildung (zum Beispiel in der Literatur) gehen. Neben der individuellen Arbeit an einzelnen Fragestellungen sollen auch gemeinsam grundlegende Texte gelesen.

Leistungsnachweis: Referat und schriftliche Ausarbeitung

Lehrkraft: Dirk Müller

Übung: Slavisch-deutsche Lehnwortkunde (auch für 1. Stj. Bohemistik/Polonistik alternativ für Altkirchenslavisch)

Slavisch-germanische Lehnbeziehungen bestehen seit über 2000 Jahren, mit slavisch-deutschen ist etwa seit dem 8. Jh. zu rechnen. Im Ergebnis gibt es in allen slavischen Sprachen einerseits einen gemeinsamen Bestand von germanischen und deutschen Lehnwörtern, andererseits weist jede Slavine eine für sie spezifische Schicht auf. Diese spezifische Schicht soll in Vorträgen und Seminararbeiten ermittelt und beschrieben werden.

Scheinerwerb durch Referat und schriftliche Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Kiparsky, V. 1934. *Die gemeinslavischen Lehnwörter aus dem Germanischen*. Helsinki.

Kiparsky, V. 1975. *Russische historische Grammatik. Bd. III. Entwicklung des Wortschatzes*. Heidelberg.

Sprachpraxis Russisch

Lehrkraft: Sandra Schneider

Übung: Russisch Anfänger (Fortführung des Kurses vom Wintersemester 2007/08)

Lehrkraft: Ivanna Pyskiv

Übung: Praktische Phonetik II (SLS 1.3)

Die Lehrveranstaltung dient der Entwicklung einer normgerechten Aussprache des Russischen. Es wird an

- schwierigen Einzellauten
- palatalisierten Konsonanten
- unbetonten (reduzierten) Vokalen
- betonten Vokalen
- Intonationstypen des Russischen gearbeitet

Hinweis: Diese Lehrveranstaltung ist besonders für Studenten im Grundstudium geeignet und für BA-Studenten obligatorisch.

Für den Erhalt eines Leistungsscheines muss man mündliche Prüfung (30Min.) erfolgreich ablegen.

Lehrkraft: Ivanna Pyskiv

Übung: Morphologie des Verbs II (SLS 1.4)

Vermittlung grammatischer Grundlagen, die anhand von Übungen gefestigt und vertieft werden. Gegenstand des Kurses ist das Verb: Aspekt, Verben der Fortbewegung, Partizipien, Adverbialpartizipien.

Hinweis: Für den Erhalt eines Leistungsscheines ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (90Min.) erforderlich. Diese Lehrveranstaltung ist für BA-Studenten obligatorisch.

Lehrkraft: Olena Stepanenko

Übung: Grammatik II (SLS 2.3)

Im Unterricht werden verschiedene grammatische Besonderheiten der russischen Sprache vertieft und analysiert. Größtenteils wird das Seminar dem Thema „Verb“ gewidmet, unter allen folgenden Themen: Verben der Fortbewegung, Aspekt.

Lehrkraft: Olena Stepanenko

Übung: Konversation II (SLS 2.4)

Diese Veranstaltung beinhaltet den Aufbau und die Festigung der lexikalischen Kenntnisse und der Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten (mündlich und schriftlich). Das Ziel dieser Sprachübung ist möglichst viele verschiedene Alltagsthemen zu besprechen. Unter anderen stehen folgende Themen zu Verfügung: Einkaufen, Im Restaurant, russische Küche, Reise usw..

Lehrkraft: Olena Stepanenko

Übung: Konversation für Mittelfortgeschrittene

Auf der Grundlage ausgewählter publizistischer Texte aus dem gesellschaftspolitischen Bereich sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten im dialogischen und monologischen Sprechen weiterentwickelt werden. Die Themenwahl richtet sich den Wünschen der Studenten. Leistungsnachweis durch Klausur und mündliche Präsentation.

Lehrkraft: Olena Stepanenko

Übung: Lektürekurs

Im Unterricht werden verschiedene Textsorten der russischen Autoren gelesen, wobei die Besonderheiten der russischen Sprache und der russischen Seele vertieft und analysiert werden. Das Ziel des Seminars ist auch der Erwerb von Fähigkeiten zum sprachlichen Ausdruck.

Lehrkraft: Dr. Anna Kraus

Übung: Sprachpraxis Russisch (SLS 3.2)

- Vertiefung und Erweiterung von Lexik,
- Hör- und Leseverstehen,
- grammatische Besonderheiten

Leistungsnachweis: Klausur

Lehrkraft: Dr. Anna Kraus

Übung: Konversationskurs für Fortgeschrittene

Lehrkraft: Dr. Anna Kraus

Übung: Unterrichtssprache Russisch

Spezielles Angebot für Lehramtstudenten

Achtung! Begrenzte Teilnehmerzahl – bitte tragen Sie sich in die Liste am Institutsaushang ein!

Lehrkraft: Hannelore Georgi

Übung: Russland Landeskunde Teil 2

Der Kurs soll Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu landeskundlichen Themen vermitteln. Geschriebene Sachtexte bieten Informationen, die zusammengefasst, erläutert und in eine mündliche Form transformiert werden.

Geplante Themen: Was ist das Besondere an der „russischen Seele“? *** Liedermacher *** Geschichte typischer russischer Souvenirs *** Was schenkt man wem zu welchen Anlässen? *** Wie verhält man sich, wenn man eingeladen ist? *** Das Bildungswesen in Russland und seine Probleme

Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Der Leistungsnachweis erfolgt in einer schriftlichen Klausur (Aufsatz bzw. Beantwortung von Fragen)

Lehrkraft: Hannelore Georgi

Übung: Übersetzungspraxis

Kann jeder, der mehrere Sprachen beherrscht, übersetzen? Gibt es Regeln für das Übersetzen? Welche

Schwierigkeiten können beim Übersetzen von Wörtern, Sätzen, Absätzen, ganzen Texten (verschiedene Textsorten), Büchern auftreten? Wie kann ein Übersetzer an sich arbeiten? Nach einer *kurzen* Einführung in die theoretischen Grundlagen des Übersetzens soll vor allem geübt werden (hauptsächlich aus dem Russischen ins Deutsche, aber auch andersherum). Erforderlich ist eine gute Beherrschung beider Sprachen.

Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Der Leistungsnachweis erfolgt in einer schriftlichen Klausur (Beantwortung von Fragen, Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche).

Sprachpraxis Tschechisch

Lehrkraft: Dr. Jiri Karas

Übung: Grundkurs II (SLS 1.3-1.4)

Das Ziel der Veranstaltung ist die systematische Beschreibung und Vermittlung grammatischer Erscheinungen. Sie werden gründlich geübt und gefestigt. Es handelt sich besonders um die Deklinationen weicher Substantive und Adjektive im Singular, adjektivische Deklination der Substantive, Einführung in die Bildung der Ordinalia, Deklination der Possessivpronomen im Sg., Interrogativ- und Relativpronomen, Modalverben, der Verbalaspekt, Aspekt und Tempusformen. Der kommunikative Aspekt steht nicht im Vordergrund, wird jedoch nicht vernachlässigt.

Das Basismaterial: Krok za krokem , Teil 1, Autoren:

Hana Adam, Eva Hošnová, Milan Hrdlička, Petr Mareš. Berlin, Prag 1999. Dieses Buch ist über Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Slawistik, Dorotheenstrasse 65, 10099 Berlin, h0714cdi@rz.hu-berlin.de zu beziehen. Beliebige „Tschechische Sprachlehre“, am liebsten vom Verlag „Volk und Wissen“.

Lehrkraft: Dr. Jiri Karas

Übung: Grundkurs IV (SLS 2.3 - 2.4)

Kontinuierliche Fortsetzung nach Adam, Krok za krokem, 1.(Lektionen 10-15)

Literatur:

Hana Adam, Krok za krokem 1, Berlin 1999

Lehrkraft: Dr. Jiri Karas

Übung: Fortgeschrittene I (Bachelor 3.2)

Kontinuierliche Fortsetzung nach Adam, Krok za krokem, im Vordergrund steht die systematische Vermittlung, Übung und Festigung von folgenden Erscheinungen: die Deklination der belebten Maskulina (Paradigma starosta,soudce), Deklination der nt-Stämme, Deklination der Pluraliatantum, die sogenannten Dualformen, das Passiv, Substantiva verbalia, Adjektiva verbalia, die sog. Gattungszahlwörter

Literatur:

Filipová, Luttererová,Švamberk, České texty k jazykovému rozboru s cvičeními, Karolinum, Praha 1997

Lehrkraft: Dr. Jiri Karas

Übung: Fortgeschrittene II

Sprachpraktische Zusammenfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen—Stufe B2-C1

Literatur:

Hasilová,Hasil: Brána jazyka českého otevřená, ISBN 978-80-246-1334-5, dto-9,dto-2., Prag 2007

Lehrkraft: Dr. Jiri Karas

Übung: Landeskunde Böhmen

Ziel der Veranstaltung ist die Kulturgeschichte Böhmens in Grundzügen kennenzulernen.

Lehrkraft: Dr. Jiri Karas

Übung: Übersetzen ins Tschechische

Schwerpunkt: Modalität

Literatur:

Helbig, Gerhard: Lexikon deutscher Partikeln, Leipzig 1988. ISBN 3-324-00310-5

Sprachpraxis Polnisch

Lehrkraft: Bogumila Patyk-Hirschberger

Übung: **SLS 1.3 / SLS 1.4 (Grammatik/Alltagskommunikation/Landeskunde)**

Für Slavistikstudenten

Vorkenntnisse: SLS 1.1 und 1.2

- Systematisierung und Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Grundkenntnisse:
Übungsschwerpunkt: das Substantiv und das Adjektiv (Deklination, Deklinationsgruppen)
Zeitformen der Verben: Imperfekt und Futur
- Erwerb der kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen (Stadt/Land, Alltag)
- Übungen zum Sprechen, Schreiben, Hör- und Leseverstehen
- Landeskunde

Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Leistungskontrolle

Literatur:

Krampitz G., Kornaszewski M., Schniggenfittig B.: Polnisch intensiv. Grundkurs. Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2006

Lehrkraft: Bogumila Patyk-Hirschberger

Übung: **SLS 2.3 / SLS 2.4 (Kommunikation, Videokurs, Landeskunde, Grammatik)**

Für Slavistikstudenten

Vorkenntnisse: SLS 2.1 und 2.2

Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und Nacherzählen, Übungen zum Hör- und Leseverstehen (Videokurs, Lektionen 4-7), Vermittlung der polnischen Landeskunde (Geografie), Erweiterung und Vertiefung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse (Übungsschwerpunkt: der Aspekt, der Imperativ und das Passiv),

Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Leistungskontrolle

Literatur:

Krampitz G., Kornaszewski M., Schniggenfittig B.: Polnisch intensiv. Grundkurs. Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2006

Miodunka Wł.:Uczmy się polskiego. Ein Videokurs. Polska Fundacja Upowszechniania Nauki, Warszawa 1996

Lehrkraft: Bogumila Patyk-Hirschberger

Übung: SLS 3.2 / Hörverstehen

Für Slavistikstudenten

Vorkenntnisse: SLS 3.1

Im Mittelpunkt des Kurses steht das Hörverstehen als ein komplexer Prozess, in dem sowohl auditive, semantische, syntaktische als auch pragmatische und kognitive Komponenten zusammenwirken. Diese Komponenten werden schrittweise aufgebaut und sollen zu einer Hörverstehenskompetenz zusammengefügt werden. Lernziel ist einerseits die Fähigkeit zur Teilnahme an der direkten Kommunikation:

Sprecheräußerungen verstehen und angemessen darauf reagieren zu können, andererseits die Fähigkeit zur Teilnahme an der indirekten Kommunikation: Vorträge oder Medien verstehen. Diese Fähigkeiten werden durch Lenkung des Hörprozesses mit Hilfe von Übungen (Übungen zur Hörerwartung und Übungen zur Kontrolle des Hörprozesses) entwickelt werden.

Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Leistungskontrolle

Texte, Arbeitsmaterial, Tonband- und Videoaufnahmen werden zur Verfügung gestellt

Lehrkraft: Bogumila Patyk-Hirschberger

Übung: Mam to na końcu języka... – ein Übersetzungskurs für Mittelfortgeschrittene

Eine aus deutschen und polnischen Muttersprachlern bestehende Gruppe schafft einen besonders günstigen Rahmen für ein intensives Arbeiten an der Verbesserung des Hin- und Herübersetzens sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch.

Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle

Lehrkraft: Bogumila Patyk-Hirschberger

Übung: Lektüre/Schreibkurs für Fortgeschrittene (I)

Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen

Im Mittelpunkt des Kurses steht die polnische Lyrik des 20. Jahrhunderts.

Ziele des Kurses sind die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen, Analysieren, Interpretieren und Diskutieren der lyrischen Texte.

Übungsschwerpunkte: Hör- und Leseverstehen

Leistungsnachweis: kann durch eine Klausur erworben werden

Lehrkraft: Bogumila Patyk-Hirschberger

Übung: Prüfungsvorbereitungskurs für Fortgeschrittene (II) – Zertifikat Polnisch

Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen

Sprachpraxis Bulgarisch

Lehrkraft: Desislava Zlatanova

Übung: Bulgarisch Anfänger II (auch für Quereinsteiger geeignet)

Wiederholung und Erweiterung der bereits erworbenen Grundkenntnisse. Erwerb der kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen. Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse.

Literatur:

Koleva-Zlateva, Zh. (u.a.): Az govorja bălgarski. Bulgarian Language for Foreigners. V. Tărnovo 2004.

Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt.

Tutorien:

Tutor: Kristin Thümmeler

Wissenschaftliches Schreiben (insbesondere für Muttersprachler)

Bitte Liste am Institutsaushang beachten!

Tutor: Iveta Jordakova

Tschechisch Sprachpraxis (BA 3. Stj. und Interessierte)